

philharmonisches orchester riehen

Samstag 24. Sept. 19.00
Riehen, Dorfkirche

Jan Sosinski
Leitung

Rudolf Duthaler
Oboe

Mozart
Eine kleine Nachtmusik

Lebrun
Konzert für Oboe Nr. 2

Schubert
Sinfonie Nr. 7 „Unvollendete“

Wir danken unseren Passiv-, Gönner und Sponsorenmitgliedern für Ihre wertvolle Unterstützung:

Sponsorenmitglieder

Simone und Peter Forcart-Staehelin, Riehen

Renate Kessler und Walter Keller, Basel

Ellis und Mary Potter, Riehen

Adelheid Rudolf, Riehen

Gönnermitglieder

Bammerlin und Schaufelberger AG, Riehen

Biondi Treuhand GmbH, Riehen

Blumen Breitenstein, Riehen

Peter und Julia Burla, Riehen

Gerber + Güntlisberger AG, Riehen

Dorothea Hertig-Grauer, Riehen

Markus Hertig-Grauer, Riehen

Dr. Hans-Ulrich Iselin, Riehen

Annelies Leicher, Riehen

Lergenmüller AG, Plattengeschäft, Riehen

Jürg Löffler, Riehen

Marcel Schweizer AG, Gartengestaltung, Riehen

Hans und Ingeborg Mühlebach, Riehen

S. Riegler Inneneinrichtungen, Riehen

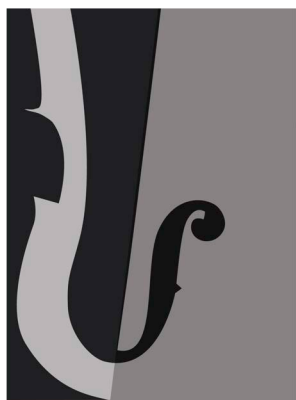
Beatrice Salvisberg, Riehen

Kiki Seiler-Michalitsi, Riehen

veloemotion raimann, Riehen

Peter Zinkernagel, dipl. Architekt ETH/SIA, Riehen

Wir danken auch den Inserenten sowie weiteren Unterstützenden, die unerwähnt bleiben möchten.



Liebe Konzertbesucherinnen Liebe Konzertbesucher

grusswort der präsidentin

Wieder treten wir vor Sie mit einem Musikprogramm, das anspruchsvoll und abwechslungsreich ist. Zwar sieht das Notenbild der „Kleinen Nachtmusik“ harmlos aus und die Musik tönt „kinderleicht“. Aber gerade da liegt die Tücke: Was so selbstverständlich leichtfüssig und transparent klingen soll, verlangt mit Geige und Bogen hohe kleinmotorische Fertigkeit. Diese Werkwahl hatte

nebst dem Hörgenuss einen pädagogischen Grund. Unser Dirigent – von Haus aus ein exzellenter Geiger – hat damit die Streicher in Sachen Bogentechnik und akkurater Fingertechnik in eine harte Schule genommen. Das Oboen-Konzert des Mozart-Zeitgenossen L.A. Lebrun fordert dieselbe Transparenz und Genauigkeit. Wir freuen uns besonders, dass Rudolf Duthaler aus Bettingen, der mit dem Orchester freundschaftlich verbunden ist, den Solopart spielt.

Um die Emotionen des romantischen Stils bei Schubert umzusetzen, brauchen die Musiker andere Techniken als bei Mozart: Kraft in der Bogenführung, Ausdauer bei langen Fortissimo-Stellen, dann wieder sofortiges Loslassen, übergehend in ein ermattetes oder ein liebessüchtiges Piano. Auch die Bläser müssen hier unterschiedliche Ansatztechniken und Tonbildung beherrschen; und immer muss der Atem ausreichen!

Dies war also die Arbeit in den Proben von Frühling bis Herbst. Das Orchester bewältigt mit jedem Konzertprogramm neue Lernschritte, die das musikalische Niveau heben. Erst dadurch werden Konzerte für den Zuhörer zu einem Erlebnis. Hoffen wir, dass wir dies auch heute erreichen. Wir danken Ihnen für Ihren Besuch. Wann wir wieder zu hören sind, erfahren Sie auf der Rückseite des Programmhefts.

*Philharmonisches Orchester Riehen
Louise Hugenschmidt, Präsidentin*



Musikgehör für Ihre Gesundheitsfragen



STEINEN APOTHEKE

Frau S. Rütimeyer Renz · Steinen vorstadt 79 · 4051 Basel
im Hochhaus Heuwaage · täglich durchgehend geöffnet

Musikhaus **GEISSLER** Nachf.

SAM's Musikhaus

SEIBERLE AND MARSCHNER

Marktplatz 10
Tel.: und Fax.:

79539 LÖRRACH
0 76 21 / 8 44 60



Wolfgang Amadé Mozart
(1756 - 1791)

Eine kleine Nachtmusik KV 525

Allegro
Romanze Andante
Menuett Allegretto
Rondo Allegro



Ludwig August Lebrun
(1752 - 1790)

Konzert für Oboe und Orchester
Nr. 2 g-Moll

Solist: Rudolf Duthaler

Allegro
Adagio
Rondo Allegro

Pause ca. 10 Minuten



Franz Schubert
(1797 - 1828)

Sinfonie Nr. 7 h-Moll,
«Unvollendete» D 759

Allegro moderato
Andante con moto



RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Abend mit vielen Musikalischen Höhepunkten.

Bankette und Familienfeiern im schönen Landgasthof mit der *pfiffigen* Regionalküche.

Dorfbeiz – Bettingerstube – Chrischona-Saal – Gartenterrasse
Gratisparkplätze und Gäste Wohnungen

☎ 061 603 24 25 www.baslerhof.ch e-mail: restaurant@baslerhof.ch



Blumengeschäft am Hörnli:
Hörnliallee 79, 4125 Riehen
Tel. 061/601 01 89
Fax 061/601 59 50

Gärtnerei:
Allmendstrasse 160, 4010 Basel

blumen@meyer-soehne.ch
www.meyer-soehne.ch

Bürobedarf Zeichenmaterial Copy Shop Geschenk- und Bastel-Boutique

Papeterie Wetzel

Tel. 061 641 47 47
Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch
www.papwetzel.ch

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14
4125 Riehen



Rudolf Duthaler

Rudolf Duthaler began im Alter von 8 Jahren aus eigener Initiative Oboe zu spielen. Sein Lehrer war Marcel Sallet, der Solo-Oboist des Tonhalle Orchesters Zürich. Später wurde er von André Lardrot unterrichtet. 1971 war er Preisträger des „Concours International d'Execution Musicale“ von Genf.

Rudolf Duthaler kann auf eine erfolgreiche Konzerttätigkeit zurückblicken. Er wird von zahlreichen Orchestern und Ensembles als Solist und Kammermusiker engagiert. Auch mit dem Philharmonischen Orchester Riehen musizierte er in etlichen Konzerten, im März 2007 war er Solist in Haydns Oboenkonzert.

Angeregt vom bedeutenden Schweizer Musikpädagogen Ernst Hess hatte er schon 1965 das Privileg, mit dem Akademischen Orchester Zürich Lebruns Oboenkonzert Nr. 4 zu spielen. Begeistert von diesem originellen Musiker hat er seither mehrere seiner Werke aufgeführt. Die Kadenz zum 2. Satz des g-Moll Konzertes schrieb der amerikanische Komponist George Heussenstamm.

Rudolf Duthaler spielt ein Instrument des weltbekannten Oboen-Bauers Guy Dupin von Mulhouse.

M. Dubosson



Atelier für Geigenbau

An- und Verkauf
Meisterinstrumente / Bogen /
Schülerinstrumente /
Vermietung / Reparaturen /
Restaurationen /
Etuiz-Zubehör

Falknerstrasse 5

CH-4001 Basel

Tel. 061 261 46 42

Spitzenklasse. 

Man muss sich einiges einfallen lassen, um aus dem Mittelmass herauszustechen. Zum Beispiel tiefe Gebühren, attraktive Hypotheken, Pauschaltarife für Börsengeschäfte und Beratung auch am Samstag.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20, 4125 Riehen.
Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

Eine kleine Nachtmusik KV 525

«Eine kleine Nachtmusik» – so der Titel in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis – gilt heute als sein bekanntestes Instrumentalwerk überhaupt. Das war nicht immer so. Zu Mozarts Lebzeiten wurde das Stück offenbar nie aufgeführt und blieb auch im 19. Jahrhundert weitgehend unbekannt. Den Durchbruch erlebte «Eine kleine Nachtmusik» erst durch einen gleichnamigen Film aus dem Jahre 1940. Seither ist seine Popularität ungebrochen: im Radio, auf CD, auf YouTube (mit 4,5 Millionen Aufrufen), als Klingelton auf dem Handy (beim Tramnachbar).

Der Anlass zur Entstehung des Werks, das Mozart im Sommer 1787, während seiner Arbeit am 2. Akt des Don Giovanni, komponierte, ist unbekannt. Warum nennt er es «Kleine Nachtmusik», wo das Werk in seiner strahlenden Heiterkeit so gar nichts Nächtiges an sich hat? Die Nachtmusiken waren in Mozarts Sprachgebrauch kleine Ständchen, die für Salzburger Persönlichkeiten komponiert wurden und abends oder nachts unter freiem Himmel zur Aufführung gelangten, meist zu deren Namenstag. Das Attribut «klein» setzt Mozart wohl dazu, weil seine vergleichbaren Werke in diesem Genre grösser angelegt sind und auch Bläser einschliessen, was hier nicht der Fall ist.

Was macht nun die ungeheure Popularität der Serenade aus? Ist es schlicht ein geniales Meisterwerk, dem sich niemand entziehen kann? Oder ist es so simpel komponiert, dass es auch von musikalischen Laien problemlos verstanden wird? Wahrscheinlich stimmt beides. Mozart verwirklicht darin, wozu ihn sein Vater Leopold immer ermahnte: komponiere «kurz – leicht – popular ... Das Kleine ist gross, wenn es natürlich – flüssend und leicht geschrieben und gründlich gesetzt ist» (Brief vom 13. August 1778). Die vier überlieferten Sätze (das erste Menuett und Trio fehlt) zeigen modellhaft die zentralen Formen der Klassik: Sonatenform im Allegro, Liedform in der Romance, Menuett und Trio, sowie ein Sonatenrondo im Finale.

Jürg Löffler

Reisebüro Travel Corner

Riehen

Pratteln

Verkaufsstelle aller Schweizer Reiseveranstalter
Günstige Linien- und Charterflüge
Kreuzfahrten
Sprachreisen
Gruppenreisen

verreisen zu Originalpreisen!

Schmiedgasse 32, 4125 Riehen

061 641 67 67

info@travelcorner.ch

CopyPoint

Ludwig August Lebrun (1752 – 1790)

Konzert für Oboe und Orchester Nr. 2 g-Moll

Selbst in der Epoche der Klassik gibt es bedeutende Werke neu zu entdecken, die Oboenkonzerte von Lebrun gehören sicher dazu. Dieser aussergewöhnliche Musiker – Oboenvirtuose und Komponist – wurde 1752 in Mannheim geboren und verstarb 38-jährig auf einer Konzert-Tournee in Berlin, vermutlich an Erschöpfung. Seine Frau, Franz Danzis Schwester Franziska, eine berühmte Sopranistin, die Lebrun auf seinen Konzertreisen begleitete, starb nur wenige Monate später.

Neben zwei Balletten und etlichen Kammermusikwerken schrieb Lebrun vor allem Oboenkonzerte. Davon sind dreizehn überliefert. Das g-Moll Konzert ist klassisch in drei Sätze gegliedert: Dem Allegro mit markanter Thematik folgt ein elegisches Adagio in B-Dur. Das abschliessende Rondo-Allegro beruht auf zwei Themen in g-Moll bzw. G-Dur. Wie sein belgischer Vater war Ludwig August Lebrun Oboist des legendären Mannheimer-Orchesters. Sein Können war wohl einzigartig. Er wurde als „Zaubermeister“ in tonlicher Wandelbarkeit, musikalischer Empfindsamkeit und Technik bezeichnet. Sein Markenzeichen sind grosse Intervall-Sprünge und hohe Tonlagen, die seinerzeit noch als unspielbar erachtet wurden. So kommt das „hohe F“ im g-Moll Konzert nicht weniger als dreizehnmal vor. Dazu verlieren sich Lebruns Konzerte nie in selbstzweckartiger Virtuosität. Im Zentrum steht in erster Linie die Oboe und nicht der Solist, und auch dem Orchester ist eine wichtige Rolle zugedacht. Die Bläserbesetzung ist erweitert, dem Fagott wird oft eine solistische Rolle zugeteilt, in den Ecksätzen des g-Moll Konzertes hat das Orchester das „Schlusswort“ und nicht der Solist. So erstaunt es auch nicht, dass – wie es der Zeitgenosse Schubart formulierte – „der Ätherstrahl des Genies“ sich auch in Lebruns Kompositionstechnik zeigt.

Lebruns Stil ist zwar noch der Vorklassik zuzuordnen; aber der Ideenreichtum bei der Thematik und vor allem bei Überleitungen ist verblüffend. Geradezu revolutionär muten heutzutage seine harmonischen Eskapaden an. Gewisse Modulationen können schon als Hinweis auf die Romantik verstanden werden.

Rudolf Duthaler

GEIGENBAUATELIER ANDREAS SENN

Barfüsserplatz 20 CH-4051 Basel Tel. 061 261 25 25 Fax 061 263 91 80

Seit 1929

Öffnungszeiten:	Montag	Geschlossen	
	Dienstag – Freitag	8.30 – 12.00	14.00 – 18.30
	Samstag	8.30 – 12.00	14.00 – 16.00

Wir reparieren, kaufen und verkaufen Streichinstrumente
Vom Schülerinstrument bis zum Meisterinstrument
Grosse Auswahl an Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör

Unsere Mietinstrumente:

Geigen	1/16 – 4/4	Kinderviolon	1/4 – 4/4
Celli	1/8 – 4/4	Bässe	1/8 – 3/4

Fides Assistenzhunde



Wir bilden Assistenzhunde nach internationalen Standards aus.

Einführung und Nachbetreuung am Wohnort der Rollstuhlfahrer/ -innen

Tel. +41 61 643 05 36



www.fides-assistenzhunde.ch

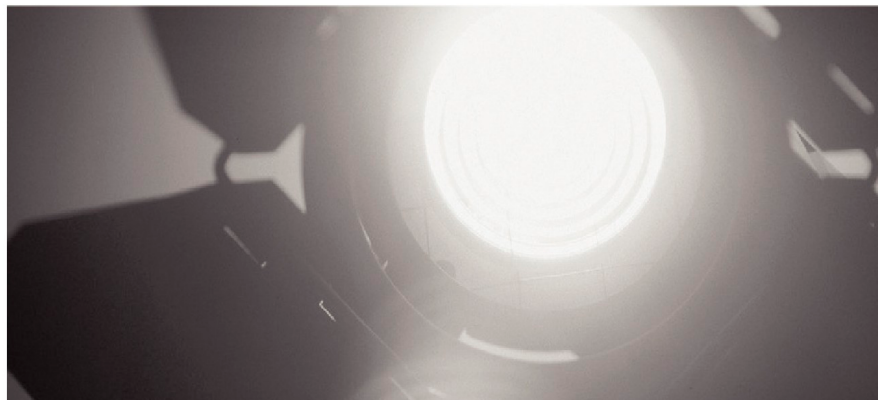
unter dem Patronat der Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil

Franz Schubert (1797 – 1828)*Sinfonie Nr. 7 h-Moll, «Unvollendete» D 759*

So geheimnisvoll wie die Anfangstakte von Schuberts h-Moll Sinfonie, so vieldeutig ist auch ihre Wirkungsgeschichte. Beinahe 200 Jahre nach der Entstehung der «Unvollendeten» sind viele Fragen noch immer ungeklärt. Warum ist die Sinfonie unvollendet? Wozu war sie bestimmt? Warum gab sie Schubert als Fragment aus der Hand? Hat er sie als abgeschlossen betrachtet? Warum hat er sie später nie mehr erwähnt? Warum blieb sie bis zur Uraufführung 43 Jahre unter Verschluss? Seit der Erstaufführung 1865 in Wien mangelt es nicht an entsprechenden Erklärungsversuchen und Legenden. Gesicherte Erkenntnisse gibt es kaum. Der Popularität hat die Aura des Rätselhaften, die der Sinfonie seit jeher anhaftet, nicht geschadet. Im Gegenteil. Sie gehört neben einigen Liedern zu Schuberts berühmtesten Schöpfungen. Obwohl nur zwei Sätze fertig komponiert wurden – vom anschliessenden Scherzo sind nur wenige Takte überliefert – wirkt die Sinfonie nicht wie etwas Unfertiges. Die Bezogenheit und Verwandtschaft der beiden Sätze lässt sie als geschlossen und abgerundet erscheinen.

Was Form und Inhalt anbelangt betritt Schubert 1822 mit der «Unvollendeten» neues, frühromantisches Terrain. Die Klangsprache ist gegenüber den ersten sechs Sinfonien deutlich erweitert. Die für Schubert typischen liedhaften Themen sind immer noch da, aber sie werden mehr und mehr durch dunkle Einbrüche kontrastiert. Auch die klassische Sonatenform erfährt Erweiterungen, indem etwa das Bassthema in der Durchführung einen breiten Raum einnimmt, in der Reprise aber fehlt. Der Ohrwurm im ersten Satz ist ohne Zweifel das Seitenthema, welches erstmals von den Celli vorgetragen wird. Zum Kontrastgedanken passt der stimmungsmässig ganz anders geartete zweite Satz in E-Dur. Nach den zahlreichen Irritationen im ersten Satz wirkt er wie eine Erlösung, wenngleich auch hier die Idylle durch gelegentliche Schatten getrübt ist. Alles wie im richtigen Leben.

Jürg Löffler



***Bis Können und Leidenschaft zum Erfolg führen.
Und für Ihre Begeisterung sorgen.***

Bis Passion und Perfektion
Aussergewöhnliches ermöglichen.

Bis sich Anerkennung
in Begeisterung verwandelt.

Erleben Sie mit unserer Unterstützung
von Anlässen in der ganzen Schweiz
kulturelle Glanzlichter.

Bis Sie von der Nachhaltigkeit
unseres Engagements überzeugt sind.

Wir werden nicht ruhen



UBS

www.ubs.com/sponsoring



Jan Sosinski

Er wurde 1958 in Polen geboren und erhielt dort im Alter von sieben Jahren ersten Violinunterricht. Früh schon wurde seine Begabung erkannt. Nach der Matura absolvierte er in Warschau das Musikstudium (Prof. Irena Dubiska) und schloss 1982 nach fünf Jahren mit Auszeichnung ab; danach hatte er eine Assistentenstelle am Warschauer Konservatorium inne. Unmittelbar anschliessend bekam er den Posten des Solisten und Konzertmeisters im Radio-

und Fernsehorchester Warschau. Ab 1984 war er Konzertmeister des Warschauer Kammerorchesters. Seit 1986 lebt und wirkt Jan Sosinski in Deutschland und in Frankreich. In den Sinfonieorchestern Montbéliard und St-Louis, ebenso im Basler Festival Orchester und in der Camerata Fanny Mendelssohn, ist er seit mehreren Jahren designierter Konzertmeister.

Jan Sosinski unterrichtet als professeur titulaire am Conservatoire de Musique et de Danse de Saint-Louis. Seine pädagogische Begabung erfahren auch die Amateur-Orchester, die er seit mehreren Jahren dirigiert: das Collegium Musicum de Mulhouse und seit 2006 das Philharmonische Orchester Riehen. Seine Ziele für ein Liebhaberorchester sind hoch angesetzt. Mit pädagogischem Gespür führt er seine Musiker aufmunternd und humorvoll, aber immer kompromisslos der musikalischen Gestaltung verpflichtet, zu beachtlichen Leistungen.



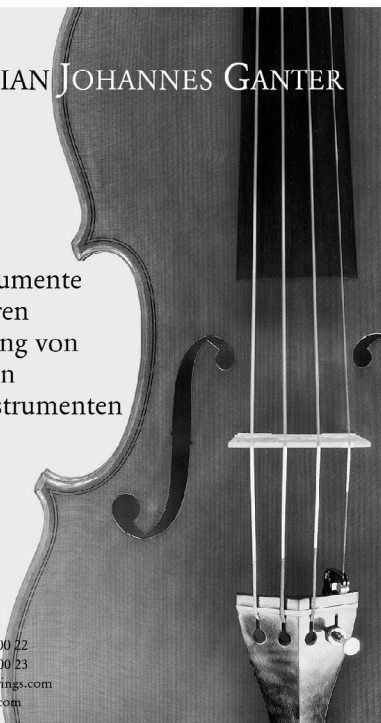
musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

CHRISTIAN JOHANNES GANTER

Mietinstrumente
Reparaturen
Anfertigung von
klassischen
Streichinstrumenten

Burgstrasse 57
CH-4125 Riehen
Tel 0041 (0)61 602 00 22
Fax 0041 (0)61 602 00 23
christian@ganterstrings.com
www.ganterstrings.com



die konzertmeisterin



Brigitte Kassubek

Neu übernimmt Brigitte Kassubek den Posten der Konzertmeisterin. Sie hatte diese Funktion in ihren Studienjahren bereits im Akademischen Orchester Freiburg i. Br. inne und bringt daher reiche Erfahrung im Umgang mit einem Amateuorchester mit. Brigitte spielt bereits seit 2009 in unserem Orchester. Wir freuen uns, dass sie die musikalische Arbeit unseres Dirigenten nun als Konzertmeisterin unterstützt und uns als grosse Zugkraft dient.



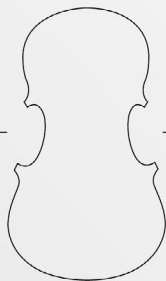
Wir danken der Gemeinde Riehen für ihre Unterstützung.

orchesterleben



orchesterfest





Atelier für Geigenbau
Roland Baumgartner

alte und neue Meisterinstrumente und -bogen
Reparaturen, Restaurationen, Beratung

CH-4051 Basel Innere Margarethenstrasse 10
Tel. 061-226 91 91 Fax 061-281 49 34

E-Mail: info@geigenbau-baumgartner.ch
www.geigenbau-baumgartner.ch

Geigen, Celli, Bratschen und deren Bögen. An- und Verkauf.
Saiten, Etuis und sämtliches Zubehör.
Expertisen und Schätzungen.

MEMBRE DE L'ENTENTE INTERNATIONALE DES MAÎTRES LUTHIERS ET ARCHETIERS D'ART

Henz

DELIKATESSEN

*Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service*

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 643 07 77

Aktiv Mitwirkende

Wenn Sie musizieren und bei uns mitwirken möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wir spielen anspruchsvolle Werke. Auf der Homepage www.phil-orchester-riehen.ch finden Sie alle Informationen („Über uns“ -> Proben; „Konzert“ -> Vorschau). Oder nehmen Sie mit uns direkt Kontakt auf: info@phil-orchester-riehen.ch

Freunde des Orchesters

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Orchester als Passiv-, Gönner- oder Sponsormitglied unterstützen:

- Passivmitglied: Jahresbeitrag Fr. 30.-
- Gönnermitglied: Jahresbeitrag Fr. 100.-
(pro Konzertprogramm eine Freikarte)
- Sponsormitglied: Jahresbeitrag ab Fr. 250.-
(pro Konzertprogramm zwei Freikarten)

Gönner- und Sponsorenmitglieder erwähnen wir auf Wunsch im Programmheft. Somit geniessen vor allem Firmen dadurch auch eine Werbewirksamkeit (siehe Seite 2 in diesem Programmheft.)

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne schriftlich entgegen:

Olivier Bezençon

Aeussere Baselstrasse 137

4125 Riehen

E-mail: mitglieder@phil-orchester-riehen.ch

Herzlichen Dank!

Das Orchester

Das Philharmonische Orchester Riehen wurde 2004 gegründet und erarbeitet pro Jahr zwei Konzertprogramme, die in Riehen und in der Region aufgeführt werden (März und September). Ziel ist, fortgeschrittenen Laienmusikern anspruchsvolles Orchesterspiel zu ermöglichen und ansprechende Konzertprogramme zu gestalten, welche Mitspielern und Zuhörern Freude bereiten. Daneben soll das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen. Einmal pro Jahr verbringen wir ein Probenwochenende auswärts, wo nebst der Probenarbeit auch Geselligkeit Platz hat.

Service und Reparaturen aller Marken

- ➔ Neuwagen
- ➔ Occasionen
- ➔ Jahreswagen



Wendelinsgasse 11, 4125 Riehen

 061 - 641 02 02

cd-aufnahme

CD-Aufnahme

Für unsere Konzertbesucher erstellen wir eine CD dieses Konzertes.

Preis: **CHF 18.-** inkl. Porto und Verpackung

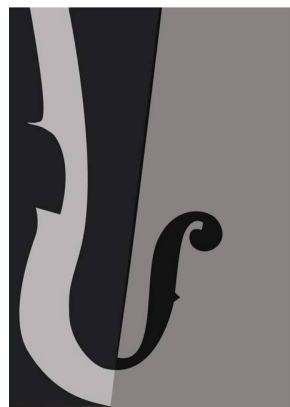
Senden Sie Ihre Bestellung an:

Philharmonisches Orchester Riehen

Postfach 94

4125 Riehen 2

E-Mail: info@phil-orchester-riehen.ch



Violine I

Justyne Grunenwald
Gérard Gsegner
Sabine Hertig
Cornelia Kneser
Katrín Mathieu
Marret Popp
Nicole Rösch
Sandrine Rüttimeyer
Gabrielle Schmid-Imhoff
Angelika Schreiber

Violine II

Olivier Bezençon
Helmut Bauckner
Fiona Hesse
Gerald Kindermann
Helen Oxley
Nicole Rüeegsegger
Janna Scheipers
Rotraut Schoop
Max Seiler

Viola

Giuseppe Lisa
Angela Bontscho
Jürg Gutzwiller
Louise Hugenschmidt
Annemaria Pflegehaar
Gabriela Puls
Christina Rillig
Nathalie Sosinski

Violoncello

Gerhard Schüpbach
Désirée Eberhardt
Sabine Hefti
Claudine Gsegner
Mechtild Löffler
Manfred Senn
Agnes Vonarburg
Louise Vorster

Kontrabass

Sonja Sloendregt
Samuel Bonnet
Cédric Martin

Flöte

Diane Walbert-Fischer
Claudia Wernli

Oboe

Rudolf Duthaler
Thomas Kuhn

Klarinette

Jonas Meyer
Sabine Hebeisen

Fagott

Alexander Sloendregt
Walter Keller

Horn

Lorenz Liesum
Martin Wieligmann

Trompete

David Meyer
Pia Tereh

Posaune

Ralf Hafner
Urs-Peter Studer
Peter Degen

Perkussion

Andy Blöchliger

Samstag 24. März 2012, 19:00 Uhr

Basel, Martinskirche

Sonntag 25. März 2012, 17:00 Uhr

Riehen, Dorfkirche

Mozart: Ouvertüre zu "Così fan tutte"

Mozart: Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott

Solisten: Rudolf Duthaler, Wenzel Grund, Thomas Müller, Tomas Sosnowski

Mozart: Sinfonie Nr. 36 C-Dur, Linzer

Freitag 21. September 2012, 19:00 Uhr

Lörrach, Burghof

Sonntag 23. September 2012, 17:00 Uhr

Basel, Martinskirche

Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll

Solistin: Marret Popp-Liesum

Dvořák: Böhmisches Suite op. 39

